

IV, 3. III, 28—32, 23, 33—37, 39—43. II, 34. III, 44, 45. IV, 7. III, 46. IV, 16. III, 47, 48. VI, 16. II, 52. III, 49, 50, 63, 62, 51. II, 47. III, 52—61. II, 48. BF. 3749. 4. Buch: V, 2—6, 8—15. BF. 4620. V, 17—20. III, 13. V, 21—24. BF. 3652. V, 25—61. BF. 3681. V, 62—69. HB. 4, S. 55 Anm. 1. V, 70—109. *Incrementa bonorum — recepturus. Fredericus de Antiochia. Per presens — communiri.* V, 110—113, 117, 118, 114—116, 119—128. 5. Buch: VI, 1—14. *Etsi prosequatur — gloriosum. Eapropter etc.* VI, 15. *Merita nostrorum — ornatos. Eapropter etc. Dominii nostri — experimur. Eapropter etc.*

Dieser Bestand findet sich in den Hss. London, B. M. Cott. Vesp. A. XI, München lat. 389, Neapel, B. N. XVI. A. 25 und Rom, Vat. lat. 5985. Die Hss. München lat. 14439, St. Florian, Stiftsbibl. XI, 546 und St. Gallen, Stadtbibl. 299 fügen noch drei weitere Exordien an: *Regalis excellentia — inclinat* (Druck: MÖIG. Erg.-Bd. 12, S. 165). *Sapienter collocat — possimus. Inde est etc. Etsi omnium — famulari.*

Über die Einordnung der großen fünfteiligen Sammlung läßt sich vorerst nur sagen, daß sie offenbar zwischen der großen und der kleinen sechsteiligen Sammlung steht, mit denen sie 228 Briefe gemeinsam hat. Aus dem Bereich der ersten und zweiten Gruppe der großen sechsteiligen Sammlung muß sie die Stücke BF. 4620, 3652 und 3681 genommen haben, die in beiden Redaktionen an denselben Stellen begegnen. Von den 71 Stücken, welche die kleine sechsteilige gegenüber der großen sechsteiligen Sammlung mehr hat, finden sich in der großen fünfteiligen Sammlung 41; andererseits fehlen ihr 64 Briefe der kleinen sechsteiligen Sammlung, die auch in der großen vorhanden sind. Was die Anordnung der Briefe betrifft, so weist die große fünfteilige Sammlung vor allem in ihrem 4. Buch bezeichnende Parallelen zur Reihenfolge im 5. Buch der großen sechsteiligen Hss. auf. Das 3. Buch der großen fünfteiligen Sammlung dürfte aus einer Kontamination des 3. und 4. Buches einer verlorenen Redaktion entstanden sein, die mit der großen sechsteiligen Sammlung verwandt war. Es fällt z. B. auf, daß die Briefe III, 14 und 38 in der großen sechsteiligen und der großen fünfteiligen Sammlung fehlen, und auch in der Reihenfolge finden sich Berührungspunkte. Auf die nur in den fünfteiligen Redaktionen vorhandenen sieben bzw. zehn Stücke kommen wir noch zurück.

Von den Hss. dieser Redaktion bieten nun mehrere einen Hinweis auf ihren Entstehungsort. St. Gallen 299 hat laut Schreibervermerk ein N. Campellen. de fractis, der als päpstlicher Kanzleibeamter nachweisbar ist, im Jahre 1303 an der Kurie Bonifaz' VIII., also in Rom oder